

Zeitschrift: Cahiers d'archéologie romande
Herausgeber: Bibliothèque Historique Vaudoise
Band: 69 (1998)

Artikel: Die figürlichen Reliefs von Aventicum
Autor: [s.n.]
Vorwort: Vorwort
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-836133>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VORWORT

DIE vorliegende Arbeit über die figürlichen Reliefs von Aventicum entstand als Projekt des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung. Sie bildet die Fortsetzung meiner Dissertation bei Herrn Prof. Dr. H. Jucker, Bern, über die Rundskulpturen von Aventicum, die 1983 als Bd. 9 in der Reihe «Acta Bernensia» erschien. Durch die beiden Bände, die inzwischen dazugekommene Rundplastik (s. Rundskulpturen-Nachtrag) und die Publikation der figürlichen Baureliefs des Cigognier-Heiligtums («CSIR Schweiz», Bd. I, Fasz. 2) sind nun insgesamt 204 erhaltene oder verschollene figürliche Avencher Skulpturen bekannt. Noch nicht berücksichtigt ist die Grabplastik von Avenches - En Chaplix (Bd. I, Fasz. 3).

Von 1983 bis 1985 wurde die Aufarbeitung der figürlichen Reliefs vom Schweizerischen Nationalfonds finanziert. Es war jedoch nicht möglich, die umfangreiche Arbeit innerhalb dieser Zeitspanne in allen Teilen fertigzustellen. In den Jahren 1988 und 1992 ermöglichte die Association Pro Aventico die Finanzierung zweier abschliessender Arbeitsetappen von insgesamt zehn Monaten. Seither erschienene wichtige Publikationen sind nach Möglichkeit berücksichtigt. Das Manuskript wurde Ende 1994 abgeschlossen. Die Deckung der Druckkosten übernahm der Nationalfonds.

Herzlich danke ich Herrn Prof. Dr. D. Paunier, Institut d'archéologie et d'histoire ancienne, Lausanne, und Herrn Prof. Dr. H. Bügli, dem ehemaligen Konservator des Musée Romain d'Avenches, für ihre grosszügige Unterstützung bei der Abfassung der von Herrn Prof. H. Jucker und ihnen angeregten Arbeit. Mein besonderer Dank gilt Frau Dr. A. Hochuli-Gysel, Konservatorin des Musée Romain d'Avenches, für ihre Unterstützung sowie den Herausgebern der «Cahiers d'archéologie romande» für die Veröffentlichung des Reliefcorpus. Zu grossem Dank verpflichtet bin ich Herrn Prof. Dr. N. Grögler, Physikalisches Institut der Universität Bern, der bis zu seinem Hinschied die naturwissenschaftliche Bestimmung der weissen Marmorsorten vornahm. Leider konnte sie nach seinem Tode nicht mehr weitergeführt werden. Bestens danken möchte ich Frau Dr. C. Neukom-Radtke, Büren (SO), und Frau D. Kaspar, Langenthal, für zahlreiche Ratschläge und Hinweise, ebenso Herrn G. Winkler, Bildhauer in Bern, für seine Angaben zur Steinbearbeitung. Mein Dank gilt auch Herrn Ph. Bridel, Fondation Pro Aventico, für seinen Beitrag zur Rekonstruktion des Vierecktempels von La Grange-des-Dîmes, Herrn M. Fuchs, Lausanne, für zahlreiche Hinweise, Herrn J. Morel und Herrn Chr. Chevalley, Fondation Pro Aventico, die mir Einblick in das Fundmaterial der Neugrabungen gewährten. Mein Dank geht an Frau D. Tuor-Clerc, Herrn G. Kaenel und Herrn Ph. Bridel sowie Frau F. Bonnet und Herrn A. Andersen-Bakkerød-Berg für die französische bzw. englische Übersetzung. Ausserdem danke ich Frau Dr. M. Mangold, Archäologisches Institut der Universität Bern, für redaktionelle Arbeiten, Frau D. Tuor-Clerc und Frau M. Aubert, Musée Romain d'Avenches, für Fundinventarisierung bzw. Umzeichnung von Plänen, Herrn W. Geissberger, Ittigen, für Zeichnungen sowie den Fotografen Herrn J. Zbinden, Archäologisches Institut der Universität Bern, und Herrn R. Bersier, Freiburg.

Für Publikationserlaubnis danke ich dem Archäologischen Dienst des Kantons Freiburg, für die Reproduktion von alten Zeichnungen der Burgerbibliothek Bern und der Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg. Mein Dank geht an folgende Museen: Museo Archeologico Aquileia, Rheinisches Landesmuseum Bonn, Römisch-Germanisches Museum Köln, Mittelrheinisches Landesmuseum Mainz, Rheinisches Landesmuseum Trier und Staatliche Museen zu Berlin, Preussischer Kulturbesitz.

